

Tagesmutter aus Rheidt

Petra Fritzen



Tagesmutter aus Niederkassel Rheidt

Mein Name ist Petra Fritzen. Ich bin geboren am 05. Dezember 1965 in Wesseling und lebe allein mit meinem Mann Thomas in Niederkassel-Rheidt.

Wir sind seit über 30 Jahren verheiratet haben zwei erwachsenen „Kindern“.

Zu unserer Familie gehören zwei Labradore, Luca 16 Jahre alt und Abby 6 Jahre, welche mit in unserem Haushalt leben.

Meine Ausbildung als Arzthelferin habe ich in einer ärztlichen Praxis in Bornheim-Sechtem abgeschlossen und bin nun seit 2017 als Tagesmutter beschäftigt.



Unser Zuhause

Die Räumlichkeiten für die Kindertagespflege befinden sich bei mir zu Hause in Rheidt.

Es handelt sich um ein freistehendes Einfamilienhaus, indem die untere Etage komplett für die Kinderbetreuung genutzt wird.

Im Haus stehen eine Küche, ein Badezimmer, ein Wohnzimmer, ein Esszimmer und ein großer Garten mit gefliester und überdachter Terrasse für die Kinder zur Verfügung.

Alle Räumlichkeiten sind mit Holzdielen bzw. Fliesen ausgelegt, kindergerecht und sicher

ausgestattet, sowie vom Jugendamt abgenommen.

Im oberen Stockwerk befindet sich das Kinderschlafzimmer. Die dort hinführende Treppe ist sowohl oben als auch unten mit einem Treppenschutzgitter abgesichert.

In unmittelbarer Nähe befinden sich zudem mehrerer Spielplätze mit Sandkästen und vielen verschiedenen Spielmöglichkeiten, welche mit unserem Kinderwagen gut und schnell zu erreichen.

Unsere zwei Hunde sind gut erzogen und von klein auf an Kinder gewöhnt. Sie sollen als Familienmitglieder akzeptiert werden.



Meine Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten sind von Montag bis Freitag zwischen 06:00 und 15:00 Uhr.

Abweichende Uhrzeiten und Betreuung am Wochenende kann grundsätzlich individuell vereinbart werden.

Meine Aufgaben und Ziele

Als wichtigstes Ziel sehe ich die Aufgabe, Ihren Kindern das Gefühl zu geben, sich bei mir geborgen, sicher und willkommen zu fühlen.

Jedes Kind ist einzigartig und gerade die ersten Lebensjahre sind sehr wichtig für die Prägung und die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, daher stehen bei mir die Unterstützung bei der Entwicklung von Vorlieben, dem Selbstvertrauen, den persönlichen Stärken, den Fähigkeiten und Interessen der Kinder stehen dabei im Vordergrund.

Aus diesem Grund unterstütze ich die Eltern bei der Förderung und Erziehung ihrer Kinder. Mein Ziel ist es eine vertrauensvolle und zuverlässige Betreuung zu bieten, damit Sie beruhigt ihren Verpflichtungen nachgehen können.

Bei der Erziehung lege ich besonderen Wert auf folgende Schwerpunkte:

- Soziale, emotionale und sprachliche Entwicklung

- Grob- und Feinmotorik
- Selbstständigkeit
- Kreativität
- Umwelt und Natur
- Sauberkeit und Hygiene
- Umgang mit Farben, Formen und Zahlen

Dies wird umgesetzt durch:

- Gemeinsames Spielen
- Singen und Tanzen
- Basteln, malen und gestalten
- Kinderbücher vorlesen und anschauen
- Spaziergänge in der Natur am Rhein
- Kontakt mit anderen Kindern auf Spielplätzen
- Gegenstände nach Farben zuordnen und zählen
- Anleitung und Begleitung beim Toilettengang (Hände waschen)

Hinweise und Wünsche Ihrerseits werden gerne aufgenommen und beachtet und soweit wie möglich im Tagesablauf integriert.

Die Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und auch für die Tagesmutter von außerordentlicher Bedeutung und wohl der schwierigste Abschnitt der Tagespflege.

Der Übergang aus der Familie in die Tagespflegestelle bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung, da es sich plötzlich einer neuen Umgebung anpassen muss und Beziehungen zu fremden Personen aufbaut.

Diese Veränderungen können für das Kind mit erheblichem Stress verbunden sein.

Kinder im Krippenalter sind damit sehr oft überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung durch die Eltern bewältigen müssen, weshalb sich die Eltern viel Zeit für diese Eingewöhnungsphase lassen sollten.

Das erste Treffen dient lediglich dem gegenseitigen kennen lernen, bei dem ich auch von bisherigen Gewohnheiten des Kindes, eventuellen Krankheiten und Entwicklungsauffälligkeiten erfahre.

In den ersten Tagen sollte das Kind von Mutter, Vater oder einer anderen Vertrauensperson begleitet werden. So fühlt sich das Kind

nicht sofort alleingelassen und hat jederzeit die Nähe zu einer bekannten Bezugsperson.

Im Laufe der ersten Tage (3-6) wird sich diese Person immer mehr im Hintergrund halten und so dem Kind weiterhin das notwendige Gefühl von Sicherheit geben.

Erst, wenn sich das Kind von mir trösten und beruhigen lässt, sehe ich die Eingewöhnungsphase als beendet an.

Besonders hilfreich in dieser Zeit ist, wenn Sie dem Kind einen Gegenstand von zu Hause mitgeben, an dem das Kind sehr hängt, wie zum Beispiel ein Kuscheltier, ein Schnuffeltuch oder auch ein Spielzeug.

Regeln und Rituale

Regeln sind die Basis für ein friedliches und geordnetes Miteinander.

Das gilt für die Kleinsten bis zu den Erwachsenen gleichermaßen.

Regeln setzen zwar Grenzen auf, geben den Kindern jedoch gleichzeitig Orientierung und Sicherheit.

Wichtige Regeln sind:

- Spielsachen nach dem Spiel wieder aufräumen
- Pfleglicher Umgang mit dem Spielzeug
- Anderen Kindern das Spielzeug nicht wegnehmen
- Es wird nicht geschlagen oder geschupst
- Beim Essen wird am Tisch sitzen geblieben

Rituale sind feste, sich wiederholende Handlungen und strukturieren den Tagesablauf Ihres Kindes. Das Kind lernt, wie die Tagesstruktur aufgebaut ist und kann sich auf wiederkehrende Eckpunkte verlassen und einstellen.

Es muss aber nicht immer etwas großes oder wichtiges sein, um daraus ein Ritual zu machen.

- Wasch- und Körperpflegerituale
- Abschieds- und Begrüßungsrituale
- das gemeinsame Essen am Tisch
- die Vorlesestunde
- jedes Kind bekommt eine eigene kleine Geburtstagsfeier

Hygiene

Kinder und Hygiene - wie viel ist gut, was schadet eher?

Kinder spielen gerne im Dreck und achten wenig auf Sauberkeit und Hygiene - zum Ärger und auch zur Besorgnis der Eltern.

Befürchtungen, dass Kinder sich durch mangelnde Hygiene diverse Krankheiten einfangen kann sind allerdings meist unnötig.

Ein gewisses Maß an Sauberkeit muss natürlich sein, im Übermaß kann gerade die Hygiene im Umfeld krank machen.

Meine Wohnräume werden täglich von mir gesäubert und die Böden nass aufgewischt.

Wichtig ist natürlich, das regelmäßige Händewaschen und ganz besonders vor dem Essen und nach dem Gang zur Toilette.

Kleinere Kinder werden vor dem Schlafen bzw. bei Bedarf frisch gewickelt und gesäubert.

Ältere Kinder werden in regelmäßigen Abständen von mir an den Gang zur Toilette erinnert und bei Bedarf begleitet.

Jedes Kind besitzt sein eigenes Lätzchen, sowie ein eigenes Handtuch und Waschlappen.

Nach Gebrauch werden diese von mir gewaschen und wieder zur Verfügung gestellt.

Mein geplanter Tagesablauf

06:00 Uhr - 08:30 Uhr	Ankunft der Kinder
08:30 Uhr - 09:30 Uhr	gemeinsames Frühstück
09:30 Uhr - 11:00 Uhr	gemeinsames spielen, basteln und spazieren
11:00 Uhr - 11:30 Uhr	Freispiel und Vorbereitung des Essens
11:30 Uhr - 12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:00 Uhr - 14:00 Uhr	Mittagsruhe
14:00 Uhr - 15:00 Uhr	Freispiel/Spazieren

Bis 15:00Uhr sollte das letzte Kind abgeholt sein!

Sonderregelungen können natürlich separat vereinbart werden.

Ernährung während der Betreuung

Essen und Trinken sind Grundlagen für Gesundheit und Wohlbefinden. Das Ernährungsverhalten ist ein zentraler Bestandteil des Lebensstils. Dieses Verhalten wird wesentlich in den ersten Lebensjahren erlernt und geprägt.

Wir kochen jeden Tag frisch und legen großen Wert auf eine gesunde, abwechslungsreiche und kindergerechte Ernährung.

Bei unseren gemeinsamen Einkäufen lernen die Kinder verschiedene Lebensmittel kennen und bei mir zu Hause dürfen sie auch gerne bei der Zubereitung des Essens helfen. Verschiedene Obst- und Gemüsesorten, sowie Joghurt und Müsli stehen für die Kinder als Zwischenmahlzeit immer bereit.

Als Getränke stehen den Kindern Milch, Wasser, ungesüßter Tee und Schorle zur Auswahl.

Auch hier werde ich auf Wünsche der Eltern natürlich nach Möglichkeit eingehen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Viele Konflikte lassen sich vermeiden, oder schnell aus dem Weg räumen, wenn ein offener und vertrauensvoller Umgang zwischen Eltern und der Tagesmutter besteht, daher sollten sich beide Seiten

gegenseitig unterstützen und als Verantwortungsgemeinschaft zusammenarbeiten.

Wichtig dafür sind regelmäßige Gespräche, Austausch von Erfahrungen, Anregungen aber auch offene, konstruktive Kritik.

Sollten Sie beim Lesen meines Konzeptes den Gedanken gefasst haben, dass ihr Kind bei mir gut aufgehoben ist, dann nehmen Sie mit mir doch einfach mal Kontakt auf.

Ich freue mich darauf Sie und ihr Kind kennen zu lernen.

Herzliche Grüße,

Petra Fritzen